

10 Jahre Arbeiter Kind.de

Erzähl deine Geschichte!

Jubiläums-Jahresbericht 2017
nach dem Social Reporting Standard



Für alle, die als Erste in ihrer Familie studieren



v.l. oben n. unten: Team bei einer Infoveranstaltung in Gießen | Infostand von ArbeiterKind.de bei der Messe unistart in Frankfurt am Main | Aktion zum Diversitytag von zwei Lüneburger Mentorinnen | ArbeiterKind.de-Regionaltreffen NRW in Essen

Inhaltsverzeichnis

<i>Grußworte</i>	<i>02</i>
<i>1. ArbeiterKind.de-Berichte und Transparenz</i>	<i>07</i>
<i>2. Warum ArbeiterKind.de?</i>	<i>08</i>
<i>2.1 Entkopplung von Bildungschancen und sozialer Herkunft: Bisherige Lösungsansätze</i>	<i>09</i>
<i>2.2 Der Lösungsansatz von ArbeiterKind.de</i>	<i>10</i>
<i>3. Was leistet ArbeiterKind.de?</i>	<i>11</i>
<i>3.1 Regionale und lokale Unterstützungsangebote</i>	<i>11</i>
<i>3.2 Erfolge und Wirkung</i>	<i>14</i>
<i>3.3 Evaluationen und wissenschaftliche Studien</i>	<i>14</i>
<i>3.4 Auszeichnungen für ArbeiterKind.de</i>	<i>16</i>
<i>3.5 Highlight 2017: European Access Network Conference</i>	<i>18</i>
<i>10 Jahre ArbeiterKind.de: Wir sagen Danke!</i>	<i>20</i>
<i>4. Planung und Ausblick</i>	<i>26</i>
<i>4.1 Reichweite erhöhen und Qualität sichern</i>	<i>26</i>
<i>4.2 Chancen und Risiken</i>	<i>27</i>
<i>5. Organisationsprofil und Team</i>	<i>28</i>
<i>6. Hauptförderer</i>	<i>32</i>
<i>7. Kapital und Finanzen</i>	<i>36</i>
<i>7.1 Personal- und Ressourcenentwicklung</i>	<i>36</i>
<i>7.2 Einnahmen und Ausgaben</i>	<i>37</i>
<i>7.3 Bilanz</i>	<i>39</i>
<i>Impressum</i>	<i>41</i>



*Katja Urbatsch, Gründerin und
Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de*

Katja Urbatsch

*Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Förderer und Partner,
liebe ehrenamtlich engagierte Mentorinnen und Mentoren,
2018 feiert ArbeiterKind.de seinen 10. Geburtstag!
Seitdem wir mit der Website 2008 online gegangen sind,
um allen, die als Erste in ihrer Familie studieren, Informa-
tionen und Mut zum Studium zu geben, bin ich von der
großen positiven Resonanz auf ArbeiterKind.de überwältigt.
Unsere gemeinnützige Organisation ist mittlerweile
zur größten zivilgesellschaftlichen Organisation für
Studierende der ersten Generation herangewachsen.
Rund 6.000 ehrenamtlich engagierte Mentorinnen und*

*Mentoren erreichen und ermutigen im gesamten Bundesgebiet jährlich über 30.000 Schülerinnen, Schüler, Studierende,
Lehrende und Eltern in persönlichen Gesprächen und unterstützen erstere auf ihrem Bildungsweg – so auch im vergangenen
Jahr 2017 in 366 Schulveranstaltungen und an 320 Infoständen. Auch die Medienpräsenz von ArbeiterKind.de mit fast 150
Beiträgen in Zeitung, Hörfunk und TV bestätigt unseren Einsatz für den Bildungsaufstieg von Schülerinnen und Schülern
aus Familien ohne akademische Tradition. Unsere Aktivitäten in sozialen Netzwerken, wie Facebook, Twitter und Instagram,
sowie das verstärkte Angebot von Webinaren zur Information, Unterstützung und Begleitung unserer Ehrenamtlichen haben
die Reichweite von ArbeiterKind.de weiterhin gesteigert.*

*Unglaublich, denn hätten wir vor zehn Jahren nicht mit solch intensiven und langandauernden Reaktionen gerechnet. Das
stete und stabile Engagement unserer Community macht uns stolz und bestätigt unsere Vision, dass in Deutschland jedes
Kind aus einer nicht-akademischen Familie mit geeigneter Qualifikation die Chance auf einen Bildungsaufstieg haben soll.
Daher hat ArbeiterKind.de sein Engagement weiter ausgebaut. Wir freuen uns, durch die Kooperation mit der Fachhoch-
schule Erfurt 2017 ein ArbeiterKind.de-Regionalbüro in Thüringen eröffnet zu haben. 2018 folgen weitere regionale Büros in
München, Lübeck, Berlin und Hamburg. Darüber hinaus bauen wir die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie den Spen-
denservice weiter aus. Damit wollen wir das Ehrenamt vor Ort noch intensiver begleiten, die ländlichen Regionen weiter in
den Fokus nehmen und ArbeiterKind.de zukünftig auch in den Bundesländern Bayern, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-
Vorpommern, Hamburg und Berlin tiefer verankern.*

*Gefreut habe ich mich sehr über die Ehrensatorinnenwürde, die mir durch die Justus-Liebig-Universität Gießen im Februar
diesen Jahres verliehen wurde. Das ist eine wunderbare Wertschätzung für den Einsatz von ArbeiterKind.de und auch für
mich persönlich. Rückenwind wie dieser motiviert mein Team und mich umso mehr, uns auch zukünftig gemeinsam mit un-
seren Ehrenamtlichen, Förderern, Partnern und Unterstützern für Studierende der ersten Generation einzusetzen und ihnen
Mut zum Studium zu machen.*

*Allen Beteiligten, den ehrenamtlich Engagierten, den Förderern und Unterstützern gilt mein herzlicher Dank für 10 Jahre
ArbeiterKind.de! Ich freue mich auf viele weitere gemeinsame Aktivitäten, Ihre und Eure Katja Urbatsch*

Anja Karliczek, MdB
Bundesministerin für Bildung und Forschung
Foto: Bundesregierung/Guido Bergmann



Anja Karliczek

Zu einem Beruf können ganz unterschiedliche Wege führen. Das kann die Entscheidung sein, zunächst einmal eine Berufsausbildung zu absolvieren und sich später weiter zu qualifizieren. Das kann der Entschluss sein, direkt nach dem Schulabschluss ein Studium aufzunehmen. Wichtig ist, dass junge Menschen den Weg wählen können, der am besten zu den eigenen Interessen und Begabungen passt. Dabei soll und darf die Herkunft oder der soziale Status keine Rolle spielen.

Da das Angebot an interessanten Ausbildungs- und Studiengängen heutzutage sehr groß ist, fällt die Entscheidung oft nicht leicht. Wir wollen insbesondere denjenigen Schulabsolventinnen und -absolventen mit einer guten Beratung zur Seite stehen, die von ihren Familien oder ihrem sozialen Umfeld nicht ausreichend ermutigt und unterstützt werden. Die ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren der Initiative ArbeiterKind.de leisten hierbei wertvolle Hilfe. Sie begleiten den Übergang von der Schule zur Hochschule, informieren über berufliche Chancen und geben wertvolle Hinweise zur Organisation und Finanzierung eines Studiums.

Es ist das, was wir mit guter Bildungspolitik erreichen wollen: Jungen Menschen in Deutschland die gleichen Chancen zu geben, ihre individuellen Fähigkeiten zu entfalten und damit ein starkes Fundament für den späteren Beruf zu schaffen. Dafür setzt sich das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit vielen Initiativen und Maßnahmen ein. So haben wir die Zahl der Stipendien für begabte und engagierte Studierende, die aus Bundesmitteln finanziert werden, kontinuierlich erhöht. Durch die 13 Begabtenförderungswerke, das Deutschlandstipendium und das Aufstiegsstipendium haben wir ein breites Angebot geschaffen. Gerade junge talentierte Menschen aus Familien ohne akademischen Hintergrund möchte ich ermuntern, diese zu nutzen.

Ich finde es beeindruckend, dass sich bei ArbeiterKind.de rund 6.000 Ehrenamtliche engagieren. Sie helfen den jungen Erwachsenen dabei, einen erfüllenden Lebens- und Berufsweg einzuschlagen. Ihnen und allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Initiative ArbeiterKind.de danke ich von Herzen!



*Prof. Dr. Joybrato Mukherjee,
Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)
Foto: Ratermann*

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

*Sehr geehrte Damen und Herren,
mit der Organisation ArbeiterKind.de gibt es seit ihrem Ursprung in Gießen im Jahr 2008 eine Anlaufstelle für alle, die als Erste in ihrer Familie ein Studium aufnehmen möchten. ArbeiterKind.de steht ihnen von der ersten Überlegung bis zum erfolgreichen Studienabschluss mit Rat und Tat zur Seite und leistet so einen wertvollen Beitrag dazu, Bildungsgerechtigkeit in unserer Gesellschaft zu verwirklichen. In diesem Jahr feiert ArbeiterKind.de seinen 10. Geburtstag. Meinen herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Anlass! ArbeiterKind.de hat sich im Laufe des letzten Jahrzehnts in beeindruckender Weise entwickelt. Aus dem kleinen Team um Katja Urbatsch, das 2008 das Internetportal „ArbeiterKind.de – Für alle, die als Erste in ihrer Familie studieren“ realisierte, ist mittlerweile eine große Gemeinschaft geworden. Aktuell engagieren sich bundesweit 6.000 Ehrenamtliche in 75 lokalen ArbeiterKind.de-Gruppen. Auf unterschiedlichste Weise unterstützen sie Studieninteressierte und Studierende aus Familien ohne Hochschulerfahrung: Sie betreuen Infostände auf Berufsmessen, führen Informationsveranstaltungen an Schulen durch, laden zum Erfahrungsaustausch ein oder bieten individuelles Mentoring bei konkreten Fragestellungen an.*

An der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) sind wir davon überzeugt, dass Bildung und Karriere nicht von sozialer Herkunft abhängig sein dürfen. Die

Unterstützung von benachteiligten Gruppen, wie Studierende mit Migrationshintergrund und Studierende aus Elternhäusern ohne Hochschulerfahrung, liegt uns am Herzen. Mit regelmäßigen Angeboten im sozialen, wissenschaftlichen und berufsorientierten Bereich begleiten wir die Studierenden auf dem Weg zum gelingenden Studium und zum erfolgreichen Eintritt in den Arbeitsmarkt.

Im Rahmen unserer Bemühungen um mehr Bildungsgerechtigkeit arbeiten wir bereits lange erfolgreich mit ArbeiterKind.de zusammen. So stellte die JLU der Initiative ArbeiterKind.de als erste Hochschule Büroräumlichkeiten zur Verfügung. Es war daher auch eine besondere Freude, dass im September 2017 die 26. Jahrestagung des European Access Network (EAN) – organisiert von ArbeiterKind.de – an der JLU stattfand. Unter dem Leitgedanken „Sharing stories of empowerment: Creating new strategies for diversity and inclusion in higher education“ tauschten sich ca. 120 Teilnehmende zu Diversität und Inklusion in der Hochschule aus. Ich selbst hatte auch die Möglichkeit, im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung an der Diskussion teilzunehmen.

Ein weiterer freudiger Anlass folgte im Februar 2018, als Katja Urbatsch, Gründerin und hauptamtliche Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de, zur Ehrensenatorin der JLU ernannt wurde. Mit dieser Auszeichnung würdigte die JLU ihre besonderen Verdienste für die Universität und ihr gesellschaftliches Engagement. Unter ihrer Leitung ist aus ArbeiterKind.de eine Initiative mit bundesweit gesellschafts- und bildungspolitischer Bedeutung und somit großer Strahlkraft geworden. Durch ihren persönlichen Einsatz hat sie nicht zuletzt dem Ansehen der JLU in herausragender Weise gedient.

In den letzten 10 Jahren hat ArbeiterKind.de viel bewegt und vielen Studieninteressierten und Studierenden Perspektiven, Hilfestellung und Vernetzungsmöglichkeiten geboten. Ich wünsche der Initiative mit all ihren Mitgliedern weiterhin viel Erfolg. Ihr Engagement wird auch zukünftig gebraucht.

Wolfgang Tiefensee,
Thüringischer Minister für Wirtschaft,
Wissenschaft und digitale Gesellschaft
Foto: TMWWGD

Wolfgang Tiefensee

„Es können doch nicht alle studieren.“

Diesen Satz hört man in letzter Zeit wieder öfter; von Überakademisierung ist die Rede und von der zunehmend drohenden Fachkräftelücke vor allem auf Facharbeiterebene.

Als Thüringer Wirtschafts- und Wissenschaftsminister betrachte ich den Fachkräftebedarf als eines der Megathemen für eine weiterhin erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung des Freistaats. Bis zum Jahr 2030 werden allein in Thüringen etwa 340.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Thüringen benötigt. Fest steht deshalb, wir brauchen jede und jeden für unser Land. Egal, ob sie oder er aus der Berufsbildung oder von der Hochschule kommt, Meister oder Master ist. Uns muss es ganz grundsätzlich darum gehen, dass alle die gleichen Chancen auf eine Ausbildung haben, egal, ob diese zum Berufs- oder Hochschulabschluss führen. Und nur nebenbei: Mit einem Akademikeranteil von 14 Prozent ist Thüringen noch weit von einer Überakademisierung entfernt.

Fest steht jedenfalls: Soziale Herkunft darf nicht über die Bildungschancen junger Menschen entscheiden. Die Unterstützung der Projektstelle von ArbeiterKind.de an der Fachhochschule Erfurt ist für uns deshalb ein wichtiger Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit im Land. Denn wer als Kind aus einem Nicht-Akademikerhaushalt studieren möchte, der soll das auch tun. Aber das ist längst noch keine Selbstverständlichkeit. Die Zahlen sind hinlänglich bekannt: Von 100 Kindern, deren Eltern nicht studiert haben, gehen 21 an eine Hochschule, schaffen 15 einen Bachelor, machen acht den Master, und nur einer promoviert. Von 100 Kindern mit mindestens einem studierten Elternteil hingegen gehen 74 an eine Hochschule, schaffen 63 einen Bachelor, machen 45 den Master und promovieren zehn. Nicht nur der Geldbeutel der Eltern ist leider noch viel zu oft entscheidend, ob – und mitunter auch was – jemand studiert. Nicht selten spielen persönliche Erfahrungen und Wertvorstellungen, soziales Umfeld, Status und Ansprüche eine große Rolle dafür, welchen beruflichen Weg ein junger Mensch einschlägt. Wenn also weder Eltern noch Geschwister noch der weitere Familien- oder Freundeskreis den Wunsch nach einem Hochschulbesuch wecken oder unterstützen, dann bleibt er, möglicherweise trotz Begabung und Eignung des Kindes, nur ein Traum, der nie realisiert wird – zu groß die Zahl der unbeantworteten Fragen und der Unsicherheiten, die für viele Studienanfängerinnen und -anfänger bestehen. Spätestens hier springt die Initiative ArbeiterKind.de ein und hilft, Fragen zu beantworten und Unsicherheiten zu beseitigen. ArbeiterKind.de klärt über rechtliche und finanzielle Voraussetzungen und Unterstützungsmöglichkeiten auf und trägt so dazu bei, Hürden und Hemmungen abzubauen. Mir ist wichtig, dass wir uns hier in Thüringen nicht allein auf Informationsveranstaltungen an den Schulen beschränken, sondern mit der ArbeiterKind.de-Anlaufstelle an der Fachhochschule Erfurt jungen Menschen in Thüringen nun auch die Möglichkeit der persönlichen Beratung anbieten können – ohne Ängste oder Scheuklappen.

Ich freue mich über die erfolgreiche, notwendige und einzigartige Pionierarbeit von ArbeiterKind.de in den vergangenen zehn Jahren. Schritt für Schritt sind wir auf dem Weg zu einem Bildungsland Deutschland, das diesen Namen auch verdient; einem Land, in dem niemand auf ein Studium verzichten muss, dessen Eltern keine Akademiker waren. Ich gratuliere ganz herzlich zum zehnjährigen Jubiläum und wünsche mir für ArbeiterKind.de weiterhin viele Erfolgsgeschichten in Thüringen und ganz Deutschland!





v.l. oben n. unten: Sportlich beim Marathon in Regensburg | Gesprächsrunde beim ArbeiterKind.de-Regionaltreffen NRW in Essen | Einführungsveranstaltung in Flensburg | Berliner Partnerschule Hermann-Ehlers-Gymnasium Berlin | ArbeiterKind.de-Regionaltreffen Hessen und Bayern in Frankfurt am Main

1. ArbeiterKind.de-Berichte und Transparenz

ArbeiterKind.de startete 2008 als Website und wurde 2009 als gemeinnützige Unternehmersgesellschaft mit beschränkter Haftung (gUG) registriert. Die ArbeiterKind.de gUG berichtet jährlich über ihre Aktivitäten. Eine Rechtsformänderung zur gGmbH wurde im Frühjahr 2018 eingeleitet und wird bis Jahresende abgeschlossen sein.

Es gibt in Deutschland keine einheitlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen. Deshalb hat sich ArbeiterKind.de 2016 der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Auf der Website www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz geben wir Auskunft darüber, woher unsere finanziellen Mittel stammen, wie wir sie verwenden, welche Ergebnisse wir erzielen und wer die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger bei ArbeiterKind.de sind.

Der vorliegende Jahresbericht 2017 wurde entsprechend der Vorgaben des Social Reporting Standards (SRS) zum Stichtag 31. Mai 2018 erstellt. Der SRS ist ein Rahmenkonzept zur Berichterstattung im sozialen Bereich. Die Gliederungsvorschläge des SRS umfassen Auskünfte zum gesellschaftlichen Hintergrund des jeweiligen sozialen Problems, zu konkreten Lösungsstrategien sowie zu Ressourcen (Input), Leistungen (Output) und Wirkungen (Impact).

Für weitere Informationen steht Ihnen Katja Urbatsch, Gründerin und Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de, gerne zur Verfügung:

Katja Urbatsch, ArbeiterKind.de, Sophienstraße 21
10178 Berlin, Tel.: 030 68 32 04 30
E-Mail: urbatsch@arbeiterkind.de



ArbeiterKind.de-Regionaltreffen für alle Interessierten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern in Dresden

2. Warum ArbeiterKind.de?

2. Warum ArbeiterKind.de?

In Deutschland studieren derzeit 2,8 Millionen Menschen – so viele wie noch nie zuvor. Eine aktuelle Untersuchung des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) zur Hochschulbeteiligung in Deutschland zeigt jedoch, dass das Elternhaus in Deutschland noch immer in hohem Maß die Studienwahrscheinlichkeit der Kinder bestimmt: Von 100 Kindern aus Akademikerfamilien beginnen 79 ein Hochschulstudium. Wenn die Eltern nicht studiert haben, sind es 27 Prozent. Das hat sich in den letzten Jahren kaum geändert: Der sogenannte Bildungstrichter wird seit 1985 errechnet. 2012 betrug die Quote bei Akademikerkindern noch 77 von 100 und bei Nicht-Akademikerkindern 23 von 100. (Quelle: 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks, 2012)

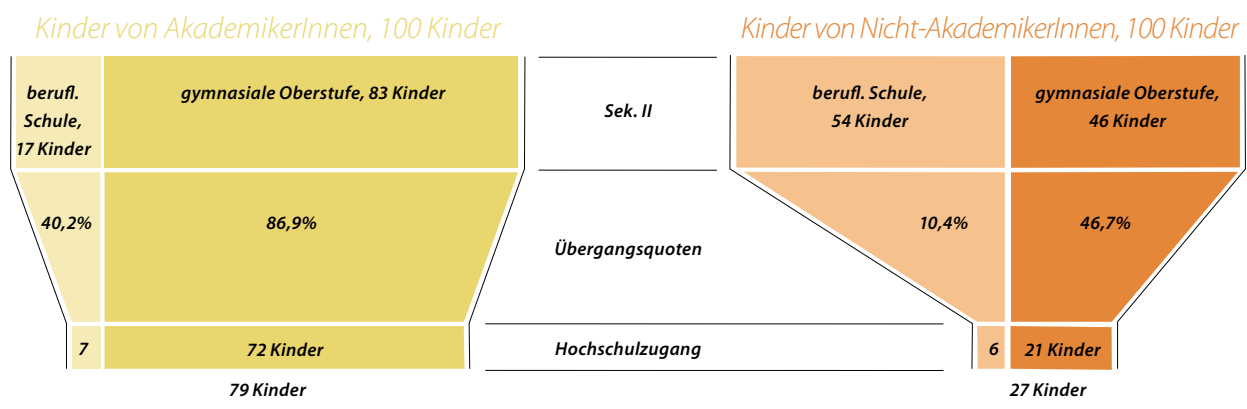
Die Ungleichheit zieht sich weiter bis zur Promotion: 63 Studierende aus Familien mit akademischer Tradition erreichen den Bachelorabschluss, 45 den Master und 10 promovieren. Aber nur 15 Studierende aus nicht-akademischen Familien erlangen den Bachelor, 8 den Master

und nur eine Person promoviert. (Quelle: Hochschul-Bildungs-Report 2020, eine Studie des Stifterverbandes in Kooperation mit McKinsey, 2017)

Schon früh, besonders nach der 9. bzw. 10. Klasse, zeigt sich, wie Elternhaus und Bildungsweg zusammenhängen: Unter Akademikerkindern beträgt die Gymnasialquote 83 Prozent, von denen die meisten (87 Prozent) zum Studium weitergehen. Von den 46 Prozent Nicht-Akademikerkindern in der gymnasialen Oberstufe tun das nur knapp die Hälfte. Familien mit geringem Bildungshintergrund tendieren häufig dazu, die Kosten für höhere Bildung zu überschätzen und Bildungserträge zu unterschätzen, ungeachtet des Bildungspotenzials ihres Kindes. (Quelle: Untersuchung des DZHW zur Hochschulbeteiligung in Deutschland, DZHW Brief 3/2018)

Selbst nach Erlangen der Hochschulreife ist für Kinder aus Familien ohne akademische Tradition der Weg an eine Hochschule nicht selbstverständlich: Weniger als die Hälfte wagt diesen Schritt. Oft herrscht die familiäre

Soziale Selektion beim Zugang zum Studium



Unter der Berücksichtigung beider Zugangswege, berufliche Schule und gymnasiale Oberstufe, beginnen von den Kindern aus einer nicht-akademischen Familie 27 Prozent ein Studium, während bei den Kindern aus Akademikerfamilien 79 Prozent studieren. Die Studienwahrscheinlichkeit liegt bei Akademikerkindern also 3 mal höher. (Quelle: Untersuchung des DZHW zur Hochschulbeteiligung in Deutschland, DZHW Brief 3/2018)

Erwartung, schnell einen Beruf zu erlernen und finanziell unabhängig zu sein. Die Finanzierung eines Studiums können sich viele Eltern nicht leisten. Sie möchten aber auch nicht, dass ihre Kinder Schulden aufnehmen, etwa nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) oder durch einen Studienkredit. Duale Studiengänge, die Ausbildung und Studium verbinden, sind vielen Schülerinnen und Schülern nicht bewusst und decken nicht das ganze Spektrum der Studienfächer ab. Die Möglichkeit, ein Studium durch ein Stipendium zu finanzieren, ist häufig nicht bekannt, oder die Studieninteressierten rechnen sich keine Chancen aus, eine Stipendienbewerbung erfolgreich zu durchlaufen.

Auch wer den Schritt an eine Hochschule wagt, hat zunächst häufig Schwierigkeiten sich zurechtzufinden. Das System Hochschule ist sehr komplex, der akademische Habitus, also die akademische Art des Auftretens und Sprachgebrauchs, ist noch nicht vertraut und erzeugt zunächst ein Gefühl der Fremdheit. Alle diese Faktoren führen beim Studieneinstieg und im Hochschulalltag zu Verunsicherung oder sogar zum Studienausstieg. Eine weitere Hürde ist der Einstieg in akademische Berufe, da Erstakademikerinnen und Erstakademikern familiäre Vorbilder und Netzwerke und damit das soziale Kapital fehlen, den Studienabschluss auf dem Arbeitsmarkt optimal zu nutzen.

2.1 Entkopplung von Bildungschancen und sozialer Herkunft: Bisherige Lösungsansätze

Orientierungshilfen: Eine Schlüsselrolle kommt den Bildungseinrichtungen zu. Viele Gymnasien bieten in der Oberstufe Studien- und Berufsinformationen an, oft in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Gute Studienberatungen informieren nicht nur darüber, welche Studienarten und Fachrichtungen es gibt, sondern auch darüber, welche finanziellen Fördermittel in Anspruch genommen werden können. Die Möglichkeiten der Schulen, derartige Veranstaltungen anzubieten, sind allerdings unterschiedlich. Sie hängen von der geografischen Lage, den personellen Ressourcen und dem persönlichen Engagement einzelner Lehrkräfte ab.

Reform des Bildungssystems: Fast alle Bundesländer ha-

ben die traditionelle schulische Dreiteilung von Gymnasium, Real- und Hauptschule zumindest teilweise aufgehoben und Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen oder integrierte Sekundarschulen eingeführt. In diesen Schulformen können Schülerinnen und Schüler auch noch zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden, ob sie die mittlere Reife oder die Hochschulreife erwerben wollen.

Stipendien: Über das elternabhängige Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) hinaus gibt es eine Vielzahl spezifischer Stipendienprogramme auch für Studierende der ersten Generation, insbesondere die Angebote der Begabtenförderungswerke. Diese Förderprogramme erreichen ihre Zielgruppe allerdings noch nicht im erforderlichen Maße. Die direkte Ansprache von Schülerinnen, Schülern und Studierenden aus nicht-akademischen Familien gestaltet sich schwierig. Auch ist mittels Stipendium keine Förderung in der Breite möglich, sondern nur die Förderung einzelner, ausgewählter Stipendiatinnen und Stipendiaten.

ArbeiterKind.de-Workshop für den Berufseinstieg in Mainz



2. Warum ArbeiterKind.de?

2.2 Der Lösungsansatz von ArbeiterKind.de

Die Vision von ArbeiterKind.de ist, dass in Deutschland jedes Kind die Chance auf einen Bildungsaufstieg hat. Das Erfolgsmodell von ArbeiterKind.de sind die ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren, die größtenteils selbst Studierende der ersten Generation sind. Sie ermutigen durch ihre eigene Geschichte, sind Vorbilder und bieten vor Ort vielfältige und leicht zugängliche Unterstützung für Schülerinnen, Schüler, Studierende und Eltern an.

Folgende Kernaktivitäten bietet ArbeiterKind.de bundesweit an:

- ▶ **persönliche Unterstützung** durch rund 6.000 Ehrenamtliche in 75 lokalen Gruppen
- ▶ **offene Treffen**, Sprechstunden und individuelles Mentoringangebot
- ▶ **Erfahrungsaustausch** zur Studienfinanzierung und Zusammenarbeit mit den Begabtenförderungswerken
- ▶ **Informationsveranstaltungen** in Schulen
- ▶ **Infostände** in Hochschulen und auf Bildungsmessen
- ▶ **Infotelefon** für Studieninteressierte
- ▶ **Informationsportal** www.arbeiterkind.de
- ▶ **eigenes soziales Netzwerk**

<https://netzwerk.arbeiterkind.de>

ArbeiterKind.de ist ein Breitenangebot für alle Studieninteressierten und Studierenden in ganz Deutschland. Bei ArbeiterKind.de gibt es keine Zugangshürden, keine Bewerbungsverfahren und keine Auswahl. Unter dem gemeinsamen Nenner des Studienwunsches und des gemeinsamen Traums vom Bildungsaufstieg finden sich bei ArbeiterKind.de junge Menschen mit sehr verschiedenen biografischen, kulturellen und religiösen/weltanschaulichen Hintergründen und Zukunftsplänen zusammen und unterstützen sich gegenseitig. ArbeiterKind.de erreicht die Zielgruppe, weil die Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de selbst der Zielgruppe angehören.

Begriffsklärung: Der Begriff „Arbeiterkind“ hat sich durch seine Prägnanz als sehr wirkungsvoll erwiesen. Die angesprochene Zielgruppe umfasst auch Kinder

von Selbständigen, Handwerkern oder Angestellten. Entscheidend ist: Gibt es in der Familie eine akademische Tradition – oder nicht? Der ebenfalls häufig genutzte Begriff „Studierende der ersten Generation“ (angelehnt an „First Generation Students“ aus dem anglo-amerikanischen Sprachraum) hat sich auch in Deutschland etabliert. Der lebensnahe Begriff „Arbeiterkind“ erreicht die Zielgruppe hervorragend, wie zahlreiche Kontaktanfragen belegen. Auch in den Medien und in der Öffentlichkeit wird „Arbeiterkind“ inzwischen als positives Synonym für „Nicht-Akademikerkind“ genutzt.

v. oben n. unten: ArbeiterKind.de-Infostand beim Stipendientag der Hochschule Offenburg | Offenes Treffen der ArbeiterKind.de-Gruppe Stuttgart



3. Was leistet ArbeiterKind.de?

3.1 Regionale und lokale Unterstützungsangebote

ArbeiterKind.de erfragt halbjährlich bei den 75 lokalen Gruppen, was sie im Rahmen ihres ehrenamtlichen Engagements bewegt und erreicht haben.

2011

2013

2016

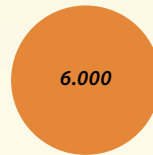
2017



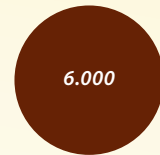
3.000



5.000



6.000



6.000

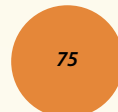
Ehrenamtliche



70



70



75



75

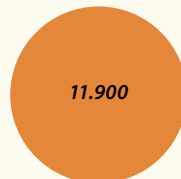
Lokale Gruppen bundesweit



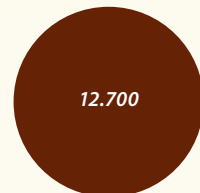
4.000



7.000



11.900



12.700

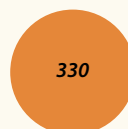
Persönliche NutzerInnenprofile im Netzwerk



210



240

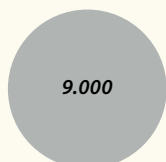


330

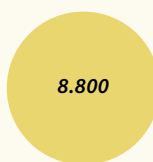


366

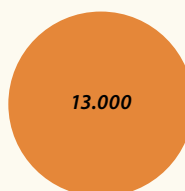
Informationsveranstaltungen in Schulen



9.000



8.800



13.000



13.150

Erreichte SchülerInnen bei Schulveranstaltungen

3. Was leistet ArbeiterKind.de?



*Die hohe BesucherInnenzahl 2016 beruhte auf einem außerordentlich hohen Presseecho in den Online-Medien.

2011

2013

2016

2017



Basistrainings für Ehrenamtliche/Teilnehmende



Regionaltreffen der Ehrenamtlichen/Teilnehmende



Thematische Workshops für Ehrenamtliche/Teilnehmende



Webinare für Ehrenamtliche/Teilnehmende (Angebot ab 2017)



Weitere Trainings und Workshops für Ehrenamtliche/Teilnehmende



Workshops und Schulungen gesamt/Teilnehmende

3. Was leistet ArbeiterKind.de?

3.2 Erfolge und Wirkung

Studienbeteiligung steigern, Abbrüche verhindern:

ArbeiterKind.de trägt dazu bei, den Anteil der Studierenden der ersten Generation an Hochschulen zu steigern und gleichzeitig den Anteil der Studienaussteigerinnen und -aussteiger zu verringern. 2017 haben die rund 6.000 ehrenamtlich engagierten Mentorinnen und Mentoren sowie das hauptamtliche Team von ArbeiterKind.de über 30.000 Studieninteressierte und Studierende der ersten Generation in persönlichen Gesprächen erreicht. ArbeiterKind.de fügt sich dabei sinnvoll in das Beratungsgefüge der Hochschulen ein. Denn neben der klassischen Studienberatung besteht großer Bedarf an Kontaktpersonen, die fachliche mit biografischen Fragen verknüpfen und auf informeller Ebene ansprechbar sind.

Einstieg ins Ehrenamt bieten: Aktuelle Studien belegen, dass Personen aus einkommensschwachen Familien mit niedrigen Bildungsabschlüssen im Ehrenamt in Deutschland unterrepräsentiert sind. (Quelle: Simonson, J./Hameister, N.: Sozioökonomischer Status und freiwilliges Engagement, in: Freiwilliges Engagement in Deutschland – Der Deutsche Freiwilligensurvey, 2016, S. 439-464) ArbeiterKind.de bietet einen niedrigschwelligen Einstieg ins Ehrenamt und trägt so dazu bei, die Basis für gesellschaftliches Engagement und Teilhabe zu verbreitern.

Impulse für das Bildungssystem geben: ArbeiterKind.de gibt aus der Zivilgesellschaft heraus Impulse in das Bildungssystem herein. Durch seine breit aufgestellte ehrenamtliche Basis wirkt ArbeiterKind.de im Sinne der „Widening Participation“ (der Ausweitung der Zielgruppe für den Zugang zu höherer Bildung) als zivilgesellschaftlicher Akteur, und zwar losgelöst von befristeten Bildungsprogrammen.

Positive Identität für Bildungsaufsteigerinnen und Bildungsaufsteiger schaffen: ArbeiterKind.de schafft eine positive Identität für Bildungsaufsteigerinnen und Bildungsaufsteiger, die Stärken und Leistungen in den Vordergrund stellt, statt Schwächen oder Mängel von Nicht-Akademikerkindern zu betonen. Auch die erfolgreiche Medienarbeit von ArbeiterKind.de

(fast 150 Medienartikel im Jahr 2017) trägt zu diesem Bewusstseinswandel bei.

3.3 Evaluationen und wissenschaftliche Studien

Unterstützt durch die Vodafone Stiftung Deutschland wurde eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluation von ArbeiterKind.de im Rahmen eines Kooperationsprojekts des Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung und der Freien Universität Berlin durchgeführt. Die 2015 publizierte Längsschnittstudie untersucht die Wirkung des ArbeiterKind.de-Infotelefon sowie die Informationsveranstaltungen in Schulen und kommt u. a. zu folgendem Ergebnis:

„In der deutschen Förderlandschaft einzigartig ist der aus der Kultur der Ehrenamtlichkeit hervorgegangene peer-to-peer-Ansatz, dementsprechend die Mehrzahl der Mentorinnen und Mentoren selbst Studierende der ersten Generation sind. Das dahinter stehende Konzept eines gemeinsamen Erfahrungshorizonts und einer Wissensvermittlung auf Augenhöhe hat sich in anglo-amerikanischen Studien bereits als effektiv erwiesen. Darüber hinaus zählt ArbeiterKind.de zu den wenigen Programmen in Deutschland, die überregional und hochschul-unabhängig agieren.“ (Download der Evaluation unter <http://www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz>)

Ein durch die Hans-Böckler-Stiftung gefördertes Forschungsprojekt der Justus-Liebig-Universität Gießen ging unter der Leitung von Prof. Dr. Ingrid Miethe folgenden Fragen nach: Warum ist ArbeiterKind.de so erfolgreich? Wie ist ArbeiterKind.de im Kontext aktueller Forschung zum Ehrenamt zu verorten? Die Studie kommt zu dem Schluss, dass ArbeiterKind.de so erfolgreich ist, weil die gemeinnützige Organisation eine Lücke in der deutschen Hochschullandschaft füllt, die im anglo-amerikanischen Raum zu einem Teil durch institutionalisierte so genannte „Widening Participation“-Maßnahmen übernommen wird. (Quelle: Miethe, I./Boysen, W./Grabowsky, S./Kludt, R.: First Generation Students an deutschen Hochschulen. Selbstorganisation und Studiensituation am Beispiel der Initiative ArbeiterKind.de, Berlin: Edition Sigma, 2014)

Eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) zeigt: Deutlich mehr Studienberechtigte aus Familien ohne akademische Tradition behalten nach der Teilnahme an einer Informationsveranstaltung ihren Studienwunsch bei und setzen ihn auch in die Tat um. (Quelle: DIW Wochenbericht 26/2018) ArbeiterKind.de sieht sich dadurch in seiner Wirkung wissenschaftlich bestätigt.

Im Januar 2017 hat eine Evaluation des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) u. a. den Erfolg und die Wirksamkeit des Projekts „ArbeiterKind.de goes Niedersachsen“ bewertet. Der Abschlussbericht der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) bestätigt: „Die Expertengruppe betrachtet sowohl die Arbeit der bundesweit agierenden Initiative ArbeiterKind.de als auch die hier beschriebenen Ziele des niedersächsischen Koordinationsbüros als sinnvoll und langfristig förderungswürdig.“ (Quelle: ZEvA-Abschlussbericht, S. 81, Download unter http://www.zeva.org/fileadmin/Downloads/Evaluationsberichte/Gesamtbericht_Wege_ins_Studium_oeffnen.pdf)

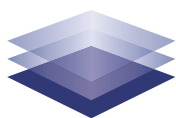


v. oben n. unten: Stand beim Hochschulinformationstag der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen | Aktionsstand beim Wasserfest der Berliner Wasserbetriebe | Begrüßung der Erstsemester durch unsere Ehrenamtlichen in Mainz

3. Was leistet ArbeiterKind.de?

3.4 Auszeichnungen für ArbeiterKind.de (Auswahl)

- ▶ Ernennung von Katja Urbatsch zur Ehrensensatorin der Justus-Liebig-Universität Gießen (2018)
- ▶ Auszeichnung der Edition F für Katja Urbatsch als eine von „25 Frauen, die die Welt besser machen“ (2016)
- ▶ IQ-Preis der Mensa in Deutschland e. V. für ArbeiterKind.de (2015)
- ▶ Conny-Nix-Preis für ArbeiterKind.de in Gießen (2015)
- ▶ „Orte des Fortschritts in NRW“, ausgezeichnet beim Wettbewerb des Wissenschaftsministeriums Nordrhein-Westfalen (2015)
- ▶ Ehrenamtspreis Hannover (2014)
- ▶ ERGO-Bildungspreis (2013)
- ▶ Bürgerpreis Bremen (2012)
- ▶ Marburger Leuchtfeuer für Soziale Bürgerrechte (2011)
- ▶ UNIAKTIV-Preis Essen (2010)
- ▶ Studentenwerkspreis für besonderes soziales Engagement (2009/2010)
- ▶ „Potenziale entfalten: Bildung für Integration in Hessen“, ausgezeichnet vom Hessischen Kultusministerium (2010)
- ▶ Hochschulperle des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft (2010)
- ▶ Deutscher Engagementpreis (2009)
- ▶ Ashoka Fellowship für Katja Urbatsch (2009)
- ▶ Engagementpreis der Hans-Böckler-Stiftung (2009)
- ▶ Preisträger Körber-Stiftung, Initiative „Anstiften! 50 Impulse für Hamburg“ (2009)
- ▶ „Ort im Land der Ideen“ unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten (2009)
- ▶ Bundesauswahl der 25 besten Projekte des Wettbewerbs „startsocial 2008“ unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin
- ▶ Engagementpreis des Vereins der FES-Ehemaligen (2008)



Initiative Transparente Zivilgesellschaft

ArbeiterKind.de ist eine gemeinnützige Organisation. Wir möchten deshalb offenlegen, welche Ziele wir haben, woher unsere finanziellen Mittel stammen und wie wir sie verwenden. Es gibt in Deutschland keine einheit-

lichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen. Deshalb hat sich ArbeiterKind.de der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Wir erfüllen gern die damit verbundene Verpflichtung zur Veröffentlichung zentraler Informationen, die wir auf unserer Website unter www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz zur Verfügung stellen.



v.l. oben n. unten: ArbeiterKind.de-Büroeröffnung an der Hochschule Ludwigshafen am Rhein mit Präsident Prof. Dr. Peter Mudra, ArbeiterKind.de-Gründerin Katja Urbatsch, ArbeiterKind.de-Regionalkoordinatorin Shamila Borchers, SPD-Landtagsmitglied Anke Simon, Wissenschaftsminister (RLP) Prof. Dr. Konrad Wolf (v.l.) | Spendenscheck der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt durch Verlagsleiterin Dr. Beate Varnhorn an unsere Ehrenamtlichen in Darmstadt | Kooperationstreffen mit mit Kerstin Schnelle und Rektor Prof. Dr.-Ing. Volker Zerbe von der Fachhochschule Erfurt sowie Katja Urbatsch und Anne Stalfort von ArbeiterKind.de (v.l.)

3. Was leistet ArbeiterKind.de?



Alle Aufnahmen sind bei der European Access Network Conference in Gießen entstanden, u. a. eine Gruppenaufnahme der großartigen „Helping Hands“ der Veranstaltung sowie dem Visualisierungsexperten Maurice Malten. Fotos: Rolf K. Wegst



Eindrücke vom abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm durch Workshops und Gesprächsrunden

3.5 Highlight 2017: European Access Network Conference

Vom 20. bis 22. September 2017 war ArbeiterKind.de gemeinsam mit der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) – dem Gründungsort der gemeinnützigen Organisation – Gastgeber der 26. Jahreskonferenz des European Access Network (EAN). Unter dem Titel „Sharing stories of empowerment: Creating new strategies for diversity and inclusion in higher education“ fanden sich internationale Praktikerinnen und Praktiker, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie weitere Engagierte aus ganz Europa, aber auch aus den USA, Kanada und Australien zusammen, um sich in Workshops, Vorträgen, Plenen und Open Spaces über Bildungsgerechtigkeit und Diversität an Hochschulen auszutauschen.

Im European Access Network schließen sich seit 1991 verschiedene Akteure aus dem Bildungswesen zusammen, um sich für einen breiteren Zugang zur Hochschulbildung einzusetzen. Derzeit engagieren sich rund 130 Mitglieder in Europa und den USA. Seit 2011 ist ArbeiterKind.de-Gründerin und -Geschäftsführerin Katja Urbatsch im Vorstand des EAN aktiv.



Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen Prof. Dr. Joybrato Mukherjee und ArbeiterKind.de-Gründerin Katja Urbatsch Fotos: Rolf K. Wegst

10 Jahre ArbeiterKind.de: *Wir sagen Danke!*

In den vergangenen 10 Jahren haben uns viele Menschen begleitet, unterstützt, gefördert und Mut gemacht. Wir danken allen ganz herzlich dafür! Einige von ihnen sind auf den folgenden Seiten stellvertretend aufgeführt.



Foto: vita Stiftung

Dr. Frank Müller,
Gründungsstifter und
Vorstand der vita Stiftung
für Umwelt, Bildung
und Kultur



Foto: Sascha Hilgers/BMU

Svenja Schulze,
Bundesministerin
für Umwelt,
Naturschutz und
nukleare Sicherheit
„Bildung ist ein

Menschenrecht und ein Schlüssel für persönliche Entwicklungschancen. Deshalb darf die Entscheidung für ein Studium nicht davon abhängig sein, was die Eltern im Portemonnaie haben. ArbeiterKind.de sorgt für mehr Chancengerechtigkeit, weil es diejenigen unterstützt, denen der Weg an eine Hochschule nicht in die Wiege gelegt ist.“



Foto: privat

Markus Pins, Initiator und Organisator des Engagementpreises bei FES-Ehemalige



Foto: Amin Akhtar

Dr. Mark Speich,
Staatssekretär für Bundes- und
Europaangelegenheiten sowie
Internationales des Landes
Nordrhein-Westfalen



Foto: Hebala

Dr. Gertrud R. Traud,
Chefvolkswirtin, Bereichsleitung
Research, Helaba, Landesbank
Hessen-Thüringen



Foto: Younes Al-Amayra

Hakan Tosuner, Geschäftsführer
von Avicenna-Studienwerk e. V.



Foto: privat

Maud Winkler, Dipl.-Psych.,
Psychotherapeutin und Coach



Foto: C. Düsedau

Dieter Düsedau,
Gründer von startsocial und Director emeritus McKinsey & Comp., Inc.



Foto: Jessica Meyer

Armin Himmelrath,
Bildungsjournalist



Foto: Steffen Kugler/Bundesregierung

Prof. Johanna Wanka,
Bundesministerin a.D.
„Es zählt nicht, woher du kommst, sondern wohin du willst. Das ist die zentrale Botschaft von ArbeiterKind.de. Die gemeinnützige Organisation

leitet ein wichtiges Anliegen: mehr Bildungsgerechtigkeit. Denn die berufliche Zukunft junger Menschen wird noch immer zu stark von der sozialen Herkunft beeinflusst. Bildung ist der Anker in jeder Biographie und der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe. Deshalb sollen alle Menschen in Deutschland die Chance auf gute Bildung haben.“



Foto: privat

Christiane und Karl-Georg Altenburg



Foto: Stephan Röhl

Dr. Ulla Siebert,
Leiterin des Studienwerks der Heinrich-Böll-Stiftung



Foto: 2017 DiG/TRIALON

Dr. Dietmar Bartsch,
MdB und Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag



Foto: privat

Pia Bungarten, Leiterin Studienförderung der Friedrich-Ebert-Stiftung



Foto: Kai Herschelmann

Achim Meyer auf der Heyde, Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks
„Gäbe es ArbeiterKind.de nicht, man müsste es erfinden, weil wir solche Initiativen

brauchen, um unser Hochschulsystem sozial gerechter zu machen. Die soziale Herkunft entscheidet stark darüber, ob jemand studiert oder nicht. Menschen aus Nicht-Akademikerfamilien müssen ermutigt und gut beraten werden. Das tut ArbeiterKind.de seit zehn Jahren auf hervorragende Weise.“



Foto: Thomas Koehler/photothek.net Bundestag

Kai Gehring, MdB und Sprecher für Forschung, Wissenschaft und Hochschule der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag

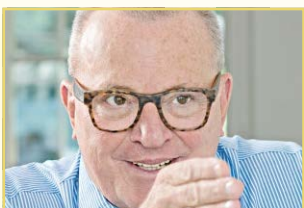


Foto: Wolfgang Maria Weber

Thomas Sattelberger, MdB und Vorsitzender MINT Zukunft
„Deutschland hat seit vielen Jahren gläserne Decken im Bildungssystem. Die soziale

Durchlässigkeit für Arbeiterkinder speziell und für Kinder aus Nicht-Akademikerfamilien generell an den Hochschulen ist bestürzend. Besonders hoch in Bayern, wo ich lebe! ArbeiterKind.de leistet hier seit einer Dekade Vorbildliches an Aufklärung, an Beratung, an Coaching und an Konfrontation des Status Quo mit der Vision einer chancenfairen Bildungsrepublik Deutschland. Glückwunsch zum Jubiläum und auf noch mehr Erfolg in der nächsten Dekade!“



Foto: privat

Dr. Susanna Schmidt, Leiterin der Hauptabteilung Begabtenförderung und Kultur der Konrad-Adenauer-Stiftung



Foto: Susie Knoll/SPD-Parteivorstand

Kerstin Griese, Historikerin, MdB und Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Arbeit und Soziales



Foto: privat

Ingrid Schulz von Thun, Dipl.-Psychologin und appr. Psychotherapeutin



Foto: SCOPE Messestrategie GmbH

Anette Petzoldt, Geschäftsführerin von SCOPE Messestrategie GmbH



Foto: Claudia Höhne/Körper-Stiftung

Dr. Lothar Dittmer,
Vorsitzender des Vorstands der
Körper-Stiftung



Foto: Krentz Photography

Isabel Bonacker,
Unternehmerin BABOR
Cosmetics und Mitglied im Ashoka
Support Netzwerk



Foto: Bündnis 90/Die Grünen

Özcan Mutlu, Dipl. Ing.
Nachrichtentechnik,
Politiker Bündnis 90/Die Grünen



Foto: von Rundstedt & Partner GmbH

Sophia von Rundstedt, Geschäftsführende Gesellschafterin von Rundstedt & Partner GmbH
„Nur wer seine Stärken und Talente optimal einsetzen kann, wird in unserer sich stetig verändernden Arbeitswelt erfolgreich sein. Ein Studium ist dafür eine optimale Basis. Der Bildungsstand der Eltern darf für die Karriereentscheidung keine Rolle spielen. Deswegen unterstütze ich ArbeiterKind.de.“



Foto: Vorstand Bündnis 90/Die Grünen Berlin-Mitte

Marc Urbatsch, Mitgründer von ArbeiterKind.de, Sprecher für Wirtschaft und Haushalt der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin

„ArbeiterKind.de

unterscheidet sich von vielen anderen Organisationen im Bildungsbereich durch Flexibilität und Pragmatismus. Jede und jeder, der sich an ArbeiterKind.de wendet, bekommt die passende Unterstützung: regelmäßige offene Treffen, 1:1-Mentoring oder einfach einen Hinweis via Telefonhotline. Nach 10 Jahren ist der Begriff Arbeiterkind fester Bestandteil des bildungspolitischen Diskurses. In den kommenden 10 Jahren wird besonders für den emanzipatorischen Charakter des Projektes einzutreten zu sein.“



Foto: Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Ulrich Radke,
Rektor der Universität
Duisburg-Essen



Foto: Manfred Pollert/Universität Osnabrück

Prof. Dr. phil. Thomas Bals,
Vizepräsident für Hochschulentwicklung und Strategie der Universität Osnabrück



Foto: Bettina Fürst-Fastré

Kate Maleike,
Redakteurin
„Campus & Karriere“
beim Deutschlandfunk



Foto: Eberhard J. Schorr

Dr. Annette Julius,
Generalsekretärin der
Studienstiftung
*„Seit 10 Jahren ermu-
tigt und unterstützt
ArbeiterKind.de junge*

Menschen, ihr Studium engagiert anzugehen und das eigene Potential auszuschöpfen – ein Anliegen, das uns verbindet. Für die Studienstiftung gratuliere ich daher herzlich zum Jubiläum und sage Danke für vielfache Impulse und die immer gute Zusammenarbeit, auf deren Fortsetzung ich mich freue!“



Foto: A&B One Kommunikations-
agentur GmbH

Prof. Dr. Monika Huesmann,
Professur/Lehrstuhl für Organisa-
tion, Personal- und Informations-
management an der Hochschule
für Wirtschaft und Recht Berlin



Foto: Susie Knoll/SPD-Parteivor-
stand

Thorsten Schäfer-Gümbel,
Stellvertretender SPD-Bundes-
vorsitzender sowie Landes-
und Fraktionsvorsitzender der
SPD Hessen

*„Als erstes Kind in der
Familie habe ich studiert.*

*Eine Chance, die mein Leben verändert hat. Diese Möglich-
keit sollten junge Menschen erhalten, unabhängig vom
Elternhaus und der Herkunft. ArbeiterKind.de macht ihnen
in ähnlichen Familien- und Lebenssituationen wie meiner
auf beeindruckende Weise Mut. Sie unterstützen Studierende
mit viel Engagement. Für mich als Sozialdemokrat ist es ein
Herzensprojekt, das Solidarität mit Leben füllt.“*



Foto: Johannes Vogel/Steffen
Schulte-Lippert

Johannes Vogel, Politikwissen-
schaftler, MdB und Arbeitsmarkt-
und Rentenpolitischer Sprecher
der FDP-Bundestagsfraktion
sowie Generalsekretär der Frei-
en Demokraten NRW



Foto: Kate Jenkins

Jamie Merisotis, President and
CEO of Lumina Foundation

*„ArbeiterKind.de has helped
to make the dream of educa-
tion a reality for thousands
of first generation students.
We are proud to support this*

influential organization and its important work.“



Foto: Hr. Lechner/Goethe-Universität

Dr. Anja Wolde, Gleichstellungsbeauftragte und Leiterin des Gleichstellungsbüros der Goethe-Universität Frankfurt am Main

„ArbeiterKind.de ist ein tolles Projekt, weil es Schülerinnen, Schülern und jungen Studierenden ohne akademischen Famili-

enhintergrund hilft, den Schritt ins Studium zu machen, neue Kompetenzen zu erwerben und vorhandene Kompetenzen als solche zu bewerten und einzubringen. Und es hilft den Hochschulen, noch mehr kluge und interessante Menschen zu entdecken und weiter zu fördern. ArbeiterKind.de ist ein Schritt hin zum Ziel, gleiche Zugangschancen zu Bildung, Macht und Einkommensmöglichkeiten zu schaffen.“



Foto: Kai Müller

David Deißner,

Geschäftsführer und Mitglied des Vorstandes Altantik-Brücke e. V.



Foto: Hendrik Warda

Dr. Stefan Kaufmann, MdB und Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages



Foto: privat

Ralf Richter, Leiter Studienförderung der Hans-Böckler-Stiftung
„Liebe Kolleginnen und Kollegen von ArbeiterKind.de,

herzlichen Glückwunsch zu 10 Jahren erfolgreicher Arbeit! Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit, die auf beiden Seiten von der Überzeugung angetrieben ist, dass alle die gleichen Bildungschancen in unserem Land haben müssen. Macht weiter so!“



Oda Heister, Partnerin von Ashoka Deutschland

„ArbeiterKind.de schärft den Blick auf die vielen unsichtbaren Hürden, die es für Arbeiterkinder in Deutschland gibt, und schafft es, sie mit einem überzeugenden Netzwerk engagierter Partner aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft Schritt für Schritt abzubauen – bis echte Chancengleichheit Wirklichkeit wird. Herzlichen

Glückwunsch und DANKE, liebes ArbeiterKind.de, von uns allen bei Ashoka für alles, was ihr in 10 Jahren gemacht und geschafft habt und auf die nächsten 10 Jahre!“

4. Planung und Ausblick



v. oben n. unten: ArbeiterKind.de-Berufseinstiegstag in Bochum | ArbeiterKind.de bei einer Stipendienveranstaltung der Technischen Universität Chemnitz

4. Planung und Ausblick

2017 ist ArbeiterKind.de weiter gewachsen: In Rheinland-Pfalz und Thüringen wurden mit Unterstützung der jeweiligen Wissenschaftsministerien hauptamtlich besetzte Regionalbüros eröffnet. Bis Ende 2018 werden noch vier weitere Regionalbüros in Bayern, Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Berlin hinzukommen. Damit sind nun in fast allen Bundesländern hauptamtliche Strukturen etabliert, um die Qualität und Reichweite der bundesweit 75 ehrenamtlichen ArbeiterKind.de-Gruppen zu stärken.

4.1 Reichweite erhöhen und Qualität sichern

ArbeiterKind.de ist ein Breitenangebot für alle Studieninteressierten und Studierenden in ganz Deutschland. Die stetig wachsende Community der ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren ermöglicht eine enorme Reichweite: 2017 haben die rund 6.000 ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren über 30.000 Studieninteressierte und Studierende in persönlichen Gesprächen erreicht. Dazu kommen viele Tausende, die über die Website (501.000), Medienberichte (150) und das soziale Netzwerk von ArbeiterKind.de (12.700) informiert und ermutigt wurden.

Bei knapp einer halben Million Studienberechtigter pro Jahr in Deutschland, von denen ein großer Teil aus Familien ohne akademische Tradition kommt, ist offensichtlich, dass 30.000 persönlich Erreichte erst die Spitze des Eisbergs sind. In den kommenden Jahren soll die Reichweite von ArbeiterKind.de durch die Stärkung der Ehrenamtlichen in ländlichen und hochschulfernen Räumen, die gezielte Ansprache von Schulen des zweiten Bildungswegs und Kooperationsveranstaltungen mit Volkshochschulen und Berufsinformationszentren ausgebaut werden.

Gleichzeitig gilt es, den hohen Qualitätsstandard durch entsprechende Schulungsmaßnahmen für die Ehrenamtlichen zu sichern. Die 2017 eingeführten Webinare tragen dazu bei, neben den bewährten Schulungen vor Ort jedes Jahr mindestens ein Zehntel der Ehrenamtlichen direkt zu erreichen.

4.2 Chancen und Risiken

Zugang zu öffentlichen Fördermitteln: ArbeiterKind.de leistet einen bedeutenden zivilgesellschaftlichen Beitrag für einen chancengerechten Zugang zur Hochschulbildung. Die Finanzierung dieser Arbeit wird durch strukturelle Barrieren erschwert: Viele Förderprogramme, die der Öffnung der Hochschulen, dem chancengerechten Zugang zum Studium und der Verbesserung der Studienbedingungen für benachteiligte Gruppen dienen, sind zivilgesellschaftlichen Organisationen wie ArbeiterKind.de verschlossen, da sich nur Hochschulen bewerben dürfen. Gleichzeitig wird das Einwerben privater Spenden dadurch eingeschränkt, dass viele Menschen davon ausgehen, Bildungsanliegen würden in Deutschland aus öffentlichen Mitteln finanziert. Diese förderpolitische Schieflage betrifft viele zivilgesellschaftliche Akteure im Bildungssektor und verhindert ein nachhaltiges Wachstum. Wir appellieren daher dringend, öffentliche Förderprogramme im Hochschulbereich stärker für zivilgesellschaftliche Akteure zu öffnen.

Wachstum und Finanzierung: In den vergangenen zehn Jahren hat sich ArbeiterKind.de von einer Website zur größten deutschen Organisation für Studierende und Akademikerinnen und Akademiker der ersten Generation entwickelt. Die wachsende Geschäftstätigkeit erfordert eine stetige Anpassung der Prozesse und Strukturen. Die Finanzierung angemessener hauptamtlicher Ressourcen ist daher eine zentrale Herausforderung. Öffentliche Zuwendungen, Förderungen durch Stiftungen und Entgelte für Dienstleistungen machen nach wie vor den größeren Teil der Einnahmen von ArbeiterKind.de aus, aber private Spenderinnen und Spender sowie Unternehmen sind zunehmend wichtige Partnerinnen und Partner.

Rund 600 Einzelpersonen und 150 Organisationen haben ArbeiterKind.de seit Bestehen finanziell unterstützt. Sehr viele Spenderinnen und Spender haben selbst als Erste in ihrer Familie studiert und sind ArbeiterKind.de daher persönlich verbunden. Die Spenderbindung soll durch den Ausbau der Alumnigruppe und des Förderkreises von ArbeiterKind.de erhöht und durch neue Spendenmöglichkeiten (z. B. Bundeslandspenden, Matching Grants) unterstützt werden.

v. oben n. unten: Berufseinstiegsworkshop in Berlin zum Schwerpunkt Netzwerken | Allgemeiner Workshop zum Thema Berufseinstieg in Mainz



5. Organisationsprofil und Team



v. oben n. unten: Basistraining in Gießen | Hauptamtliches ArbeiterKind.de-Team während der Teamtage | Stand bei der Messe stuzubi an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

5. Organisationsprofil und Team

Name: ArbeiterKind.de gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) zur Förderung des Hochschulstudiums von Nicht-Akademikerkindern

Rechtsform: gUG - gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Eine Rechtsformänderung zur gGmbH wurde im Frühjahr 2018 eingeleitet und wird bis Jahresende abgeschlossen sein.

Postanschrift: Sophienstraße 21, 10178 Berlin

Kontaktdaten: Tel.: 030 68 32 04 30, E-Mail: team@arbeiterkind.de

Website: www.arbeiterkind.de

Gründung: als Website 2008, Registereintrag 2009

Gründerinnen und Gründer: Katja Urbatsch, Marc Urbatsch, Wolf Dermann

Registereintrag: Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg, HRB 118867, Eintragung vom 29. März 2009

Gemeinnützigkeit: Die Gesellschaft verfolgt nach ihrer Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung. Freigestellt zum Zwecke der Förderung der Jugendhilfe oder der Förderung der Bildung einschließlich der Studentenhilfe. Freistellungsbescheid: Bescheid des Finanzamtes für Körperschaften I, Berlin, vom 04.10.2017, über die Befreiung für 2016 von der Körperschaftssteuer.

Steuernummer: 27/601/52942

Wo ist ArbeiterKind.de haupt- und ehrenamtlich aktiv?



Die 6.000 Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de sind deutschlandweit in 75 lokalen Gruppen aktiv. Sie wurden 2017 von acht hauptamtlich geführten Regionalbüros unterstützt. 2018 kommen weitere vier Regionalbüros in Lübeck, Hamburg, Berlin und München hinzu.

Legende: • = Standorte lokale Gruppen 📍 = Standorte regionale Büros — = betreute Bundesländer 2017 — = neu betreute Bundesländer ab 2018

5. Organisationsprofil und Team

Das hauptamtliche Team von ArbeiterKind.de

ArbeiterKind.de dankt allen Hochschulen und Universitäten für die tolle Zusammenarbeit!



Cara Coenen
Regionalkoordination NRW



Kirsten Rott
Regionalkoordination NRW



Silke Tölle-Pusch
Kommunikation und
Kooperationen NRW



Alexandra Redel
Kommunikation und
Kooperationen NRW



Marie Sibold
Stipendienwerbung
westdeutsche Bundesländer



Anika Werner
Regionalkoordination
Niedersachsen



Julia Dolscheid
Projektleitung Gießen



Ellen Herzog
Regionalkoordination Hessen



Yvonne Gajer
Projektleitung Gießen



Hochschule für Technik, Wirtschaft
und Kultur Leipzig



Daniela Keil *Regionalkoordination und Stipendienwerbung ostdeutsche Bundesländer*



Universität Stuttgart



Universität Stuttgart

Jaana Espenlaub *Regionalkoordination Baden-Württemberg*



Fachhochschule Erfurt



Anna-M. S. Chombe *Regionalkoordination Thüringen*



Hochschule Ludwigshafen am Rhein



Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Shamila Borchers *Regionalkoordination Rheinland-Pfalz*

Geschäftsstelle Berlin-Mitte



Katja Urbatsch *Gründerin und Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de*



Wolf Dermann *Gründer und stellv. Geschäftsführer/Kooperation Begabtenförderungswerke*



Anne Stalfort *Kooperationen und Spendenservice*



Carolin Friebe *Finanzmanagement und Koordination Berufseinstiegsprogramm*



Anna-Katharina Friedrich *Strategisches Ehrenamtsmanagement*



Evamarie König *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*



Julia Kreutziger *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*



Carolin Mieckley *Online-Kommunikation*

6. Hauptförderer

Wir danken allen Förderern, die durch finanzielle und inhaltliche Unterstützung den Erfolg und die Weiterentwicklung von ArbeiterKind.de ermöglichen!



Foto: Bundesregierung/
Guido Bergmann

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert den Ausbau des Bundesbüros von ArbeiterKind.de und die Zusammenarbeit mit den Begabtenförderungswerken. Ziel ist, das Netzwerk der 6.000 Ehrenamtlichen in bundesweit 75 Gruppen zu stärken und die Reichweite von ArbeiterKind.de zu erhöhen.

Anja Karliczek, MdB, Bundesministerin für Bildung und Forschung

„Egal, ob Berufsausbildung oder Studium – beide Wege können zu einem erfolgreichen Berufsleben führen. Mir ist wichtig, dass alle jungen Menschen in unserem Land die gleiche Chance haben, den Weg zu wählen, der am besten zu ihnen und ihren Fähigkeiten passt, unabhängig von ihrer sozialen oder geographischen Herkunft. Deshalb finde ich die Unterstützung durch ArbeiterKind.de so wichtig. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihr großes Engagement.“

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Das regionale Koordinierungsbüro von ArbeiterKind.de in Hessen ist an der Goethe-Universität Frankfurt am Main angesiedelt und wird aus Mitteln des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur gefördert. Durch das Kooperationsprojekt findet die Dimension der sozialen Herkunft Einzug in die Diversitymaßnahmen der Universität. Zudem wird auf innovative Weise universitäres Handeln mit bürgerschaftlichem Engagement verknüpft.

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Kunst



Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)

Gießen ist der Gründungsort von ArbeiterKind.de. Die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) fördert seit 2011 die Projektstelle einer ArbeiterKind.de-Koordinatorin vor Ort aus Mitteln des „Zentralen Budgets zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an der JLU“. 2018 wurde die Gründerin und Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de, Katja Urbatsch, zur Ehrensatorin der Universität ernannt.





Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Das Projekt „ArbeiterKind.de goes Niedersachsen“ wird vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur unterstützt. Die regionale ArbeiterKind.de-Koordinierungsstelle ist an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen (HAWK) angesiedelt.

Björn Thümler, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

„ArbeiterKind.de hilft jungen Menschen, den Weg ins Studium zu finden, und setzt sich für mehr Chancengerechtigkeit und Bildungsteilhabe ein. Damit leistet die Initiative einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Wissen und Bildung sind heute die wichtigsten Rohstoffe unseres Landes – wir können es uns nicht leisten, auf junge Talente zu verzichten. Ich wünsche der Organisation weiterhin viel Erfolg!“



Foto: MWK brauers.com



Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

ArbeiterKind.de ist in Nordrhein-Westfalen seit 2011 aktiv. Das Regionalbüro ist an der Universität Duisburg-Essen angesiedelt. Bei einer öffentlichen Ausschreibung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur im Rahmen des Programms „Erfolgreich studieren“ erhielt ArbeiterKind.de den Zuschlag und koordiniert seit 2017 Maßnahmen zur Unterstützung von jungen Menschen beim Studieneinstieg und im Verlauf des Studiums in Zusammenarbeit mit Studienberatungsstellen und Hochschulen.

Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

„Die Idee hinter dem Projekt ArbeiterKind.de ist ebenso einfach wie wichtig: Motivierten Jugendlichen, denen familiär entweder der Zuspruch oder die finanzielle Möglichkeit für ein Studium fehlt, den Weg in die Hochschulbildung zu ebnen. Der Austausch mit denen, die das Hochschulleben kennen, macht bislang ferne Gestaltungsmöglichkeiten für die eigene Bildungskarriere plötzlich greifbar. Junge Talente, die ansonsten ‚unentdeckt‘ blieben, können dank des Programms ihr Potenzial ausschöpfen und ungeachtet ihrer sozialen Voraussetzungen ihren beruflichen Interessen und Träumen folgen.“



Foto: MWK
Bettina Engel-Albustin



Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft

In Kooperation mit der Fachhochschule Erfurt fördert das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft die Projektstelle einer ArbeiterKind.de-Regionalkoordinatorin in Thüringen.



6. Hauptförderer



Foto: Tomkowitz

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz

In Kooperation mit der Hochschule Ludwigshafen am Rhein fördert das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur die Projektstelle einer ArbeiterKind.de-Regionalkoordinatorin in Rheinland-Pfalz.

Prof. Dr. Konrad Wolf, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz

„Die Chancengerechtigkeit in der Bildung liegt mir als Wissenschaftsminister besonders am Herzen. Daher bin ich begeistert von den Aktivitäten und der Wirkungsweise der Initiative ArbeiterKind.de. Sie spricht junge Menschen an, die sich oftmals nicht trauen, ein Studium zu beginnen, weil in ihrer Familie noch niemand studiert hat. ArbeiterKind.de hilft ihnen, die Hürde im Kopf zu überwinden und den Übergang von der Schule in die Hochschule zu meistern.“



Foto: Fritz Henkel Stiftung

Fritz Henkel Stiftung

Die Fritz Henkel Stiftung, deren Zweck die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die internationale Katastrophenhilfe und das Unternehmensengagement umfasst, unterstützt das Berufseinstiegsmentoring bei ArbeiterKind.de.

Heiko Held, Manager Corporate Citizenship der Henkel AG & Co. KGaA

„Die Fritz Henkel Stiftung schätzt die Idee von ArbeiterKind.de sehr, Jugendliche aus nicht-akademischen Familien zu einem Hochschulstudium zu ermutigen. Doch auch der Einstieg ins Berufsleben ist für viele Erstakademiker nicht einfach, da ihnen für diesen Übergang oft Vorbilder, Mentoren und Netzwerke fehlen. Wir freuen uns daher, die Initiative durch die Realisierung des Mentoring-Programms für Berufseinsteiger langfristig zu unterstützen.“



Foto: vita Stiftung

vita Stiftung zur Förderung von Umwelt, Bildung und Kultur

Die vita Stiftung unterstützt Projekte und Personen, die sich für die Bewahrung und Förderung der Grundlagen guten Lebens einsetzen. Bei ArbeiterKind.de fördert die vita Stiftung die strategische Weiterentwicklung, besonders im Bereich Wirkungsmessung.

Dr. Frank Müller, Gründungstifter und Vorstand der vita Stiftung für Umwelt, Bildung und Kultur

„Niemand darf wegen seiner Herkunft benachteiligt oder bevorzugt werden, heißt es im Grundgesetz. Aber immer noch haben Akademikerkinder in Deutschland eine dreimal höhere Chance auf ein Studium als Arbeiter-



kinder. Damit sich das ändert, setzt ArbeiterKind.de auf die persönliche Ermutigung von Studieninteressierten durch ein bundesweites Netz von jungen Ehrenamtlichen, die selbst als Erste in ihrer Familie studiert haben. Das wirkt!“

VON RUNDSTEDT

von Rundstedt & Partner GmbH

Von Rundstedt zählt zu den führenden Beratungsgesellschaften in der Karriereberatung und ist deutscher Marktführer im Outplacement. Anlässlich des 25. Jubiläums im Jahr 2010 entschloss sich das Düsseldorfer Unternehmen, ArbeiterKind.de zu unterstützen. Neben finanziellen Zuwendungen engagieren sich Geschäftsführung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch selbst aktiv bei ArbeiterKind.de.

Sophia von Rundstedt, Geschäftsführende Gesellschafterin von Rundstedt & Partner GmbH

„Gerade in Zeiten des demografischen Wandels ist es wichtig, möglichst viele Kinder, die für ein Hochschulstudium qualifiziert sind, auch zur Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu bewegen. Die Entscheidung für oder gegen ein Studium darf nicht vom Bildungsstand der Eltern abhängen. Um die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen und der deutschen Wirtschaft zu sichern, brauchen wir alle klugen Köpfe. Deswegen unterstützen wir ArbeiterKind.de gern. Auch persönlich engagiere ich mich im Förderkreis von ArbeiterKind.de.“



Foto: von Rundstedt & Partner GmbH



United Way Worldwilde/FEDEX

2017 richtete ArbeiterKind.de in Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) die 26. Jahreskonferenz des European Access Network (EAN) aus. Hauptförderer dieses Projekts war United Way mit Unterstützung durch FedEx.

David Binks, former President FedEx Express Europe and Chief Executive Officer, TNT

„As a global logistics business, FedEx connects people and possibilities around the world. We recognize that being a responsible corporate citizen involves using our capabilities as a business to give back to the communities we live and work in. Education is a high priority as it leads to meaningful employment and economic opportunity and is vital to the future of our communities. Our relationship with the hosts of the 2017 EAN conference - ArbeiterKind.de from Germany - stems from our desire to actively support education and diversity.“



Foto: FedEx

7. Kapital und Finanzen

7. Kapital und Finanzen

7.1 Personal- und Ressourcenentwicklung

ArbeiterKind.de lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Mentorinnen und Mentoren vor Ort. Das Verhältnis der 17 Hauptamtlichen zu den 6.000 Ehrenamtlichen beträgt eins zu 353. Die notwendigen hauptamtlichen Strukturen und Sachausgaben werden durch öffentliche Zuwendungen, Fördermittel von Stiftungen, Entgelte für Dienstleistungen sowie Spenden von Unternehmen und Privatpersonen finanziert. Die nachfolgenden Tabellen geben Aufschluss über die eingesetzten finanziellen Ressourcen und die Personalentwicklung von 2009 bis 2017.

MITARBEITERENTWICKLUNG*	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Hauptamtliche	1	3	8	10	12	12	14	16	17
<i>davon Vollzeit</i>	1	1	3	3	2	2	2	5	7
<i>davon Teilzeit</i>	–	2	5	7	10	10	12	11	10
Vollzeitäquivalente	1	2	5,5	6,7	8,1	8,6	10,5	12,45	14,36
Ehrenamtliche	1.300	2.000	4.000	5.000	5.000	5.900	7.440	6.000	6.000

FINANZIELLE RESSOURCEN	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ausgaben	10.362	79.338	480.848	643.053	717.311	732.758	910.102	905.637	1.150.376
<i>davon Personalkosten</i>	–	32.145	182.321	258.905	381.289	481.058	582.451	687.382	848.904
<i>davon Sachkosten und Rücklagen</i>	10.362	47.193	298.527	384.148	336.022	251.700	327.651	218.255	301.472

*Stand Dezember 2017



v.l.n.r.: ArbeiterKind.de-Regionaltreffen für alle Interessierten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern in Dresden | Tags des Stipendiums an der Hochschule Ludwigshafen am Rhein

7.2 Einnahmen und Ausgaben

Die Buchführung wurde von ArbeiterKind.de unter Mitwirkung der Firma Lockner-Büromanagement erstellt. Ebenso wird die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung von ArbeiterKind.de und Lockner-Büromanagement geführt. Der Jahresabschluss 2017 wurde von Conceptax, Hellerweg 28, 32052 Herford, als externe Wirtschaftsprüfer erstellt.

EINNAHMEN	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1. Erlöse	25.445	28.037	75.253	198.260	131.570	290.890
2. Spenden	59.950	92.495	144.240	170.154	115.220	356.460
3. Zuwendungen der öffentlichen Hand	391.740	380.742	342.457	319.688	298.725	516.629
4. Zuwendungen privater Organisationen	145.182	260.695	182.244	212.669	306.844	204.437
5. Sonstige Einnahmen	3.489	1.956	3.775	30.362	8.626	11.322
6. Gewinnvortrag	21.066	3.830	50.444	65.655	86.686	42.036
SUMME EINNAHMEN	646.882	767.755	798.413	996.789	947.673	1.421.776

AUSGABEN	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1. Personalkosten	258.905	381.289	481.058	582.451	687.382	848.904
2. Trainings und Veranstaltungen	73.233	60.886	70.697	62.040	41.167	56.690
3. Auslagen der lokalen Gruppen	16.459	6.207	1.417	1.685	902	1.337
4. Messekosten	4.963	7.751	4.010	3.312	5.707	4.834
5. Öffentlichkeitsarbeit und Druckkosten	109.617	66.923	55.543	63.500	43.935	51.575
6. Reisekosten	56.951	47.985	60.356	78.717	42.212	46.593
7. Miete und Nebenkosten	14.787	14.519	17.544	18.787	18.418	21.635
8. Bürobedarf und Kommunikation*	-	7.565	14.151	20.433	17.570	19.108
9. Externe Beratung und IT-Entwicklung	86.000	94.285	0	52.713	10.262	1.779
10. Sonstige Ausgaben**	21.456	13.763	22.660	19.448	38.060	49.210
11. Zinsen	683	600	252	5	16	0,10
12. Einstellung in Rücklagen	0	15.538	5.070	7.011	0	48.705
SUMME AUSGABEN	643.052	717.311	732.758	910.102	905.637	1.150.376

GEWINN/VERLUST	3.830	50.444	65.655	86.687	42.036	188.154
Sonderposten (Spenden für besondere Zwecke)						83.246

alle Angaben in EUR

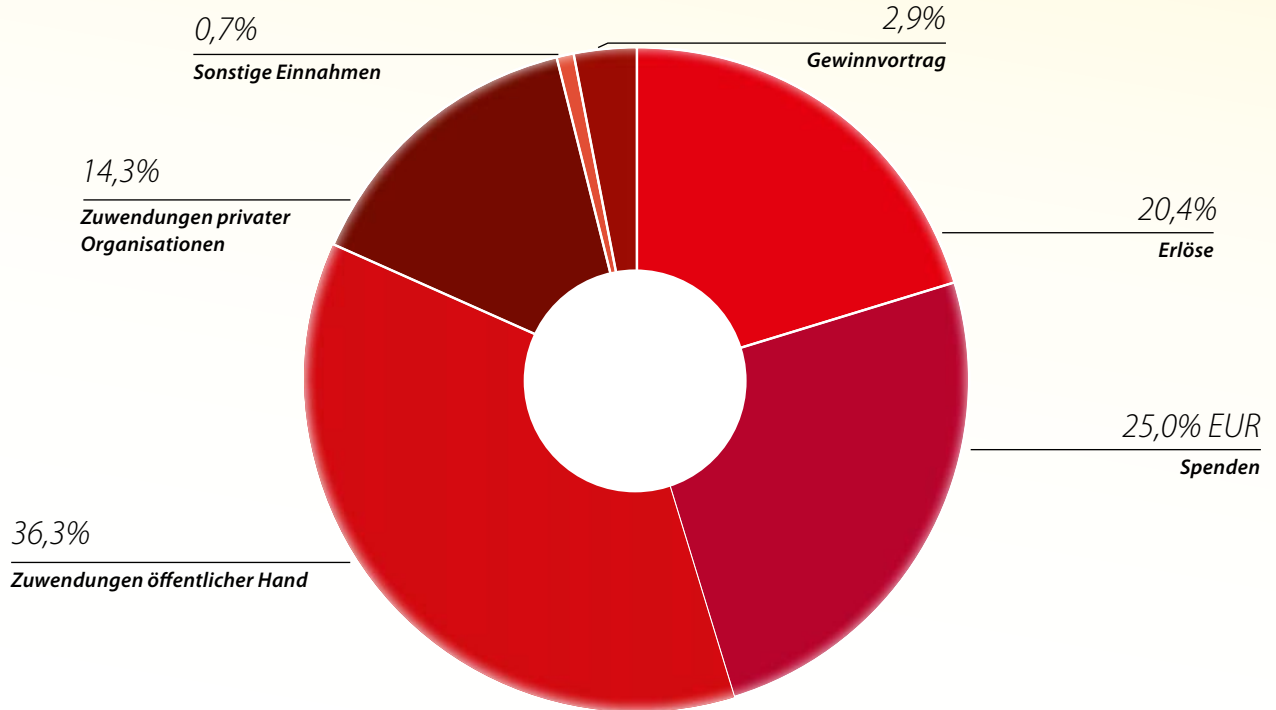
*bis 2012 in „Sonstige Ausgaben“ enthalten

**darunter Instandhaltungskosten, Beiträge und Gebühren, Wartung Hard-Software, Betriebsbedarf, Werkzeuge und Kleingeräte, freiwillige soziale Aufwendungen und Vertretungskosten, Abschreibungen

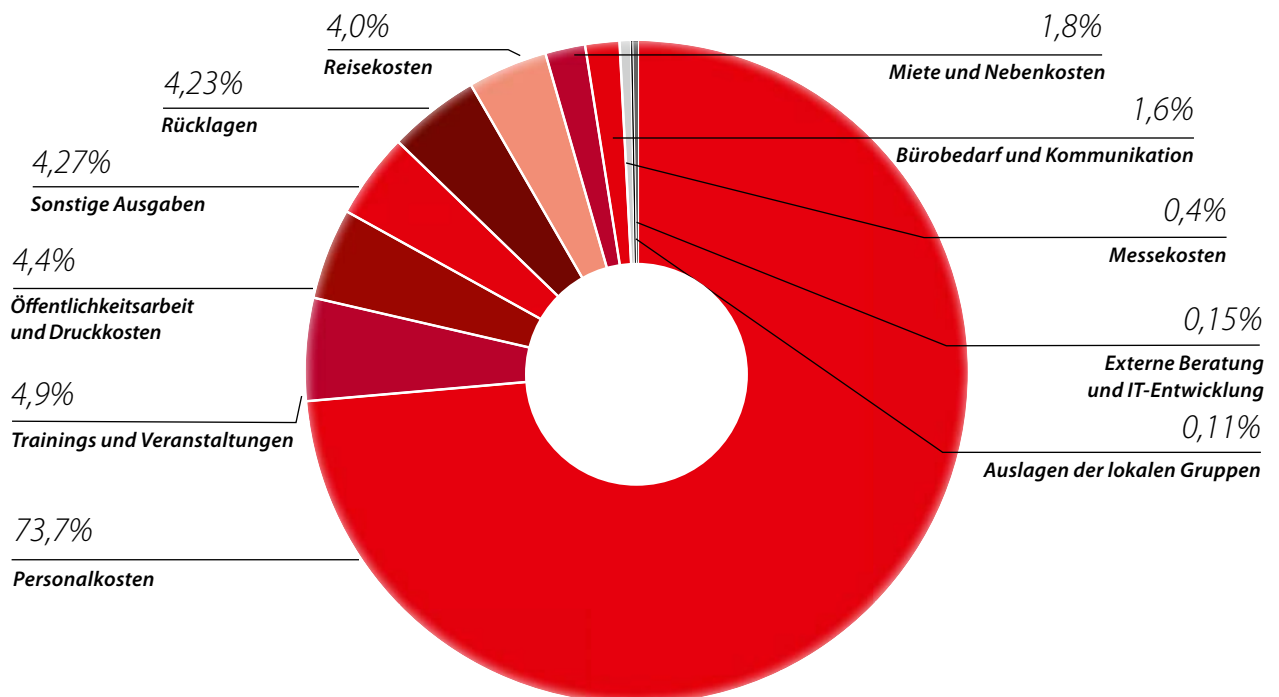
Die Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben ist nicht Teil des geprüften Jahresabschlusses. Sie wird aus Daten des Jahresabschlusses und der Buchhaltung für den Jahresbericht errechnet. Die geprüften Jahresabschlüsse und Bilanzen stehen unter www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz zur Verfügung.

7. Kapital und Finanzen

Einnahmen 2017



Ausgaben 2017



7.3 Bilanz

AKTIVA (VERMÖGEN, MITTELVЕРWENDUNG)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
A. Anlagevermögen	13.200	10.501	11.280	16.695	16.855	16.667
B. Umlaufvermögen						
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	4.662	6.897	4.687	15.761	3.591	43.133
<i>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben Kreditinstitute, Schecks</i>	128.367	284.048	399.472	348.549	292.113	399.257
C. Rechnungsabgrenzungsposten	600	600	720	820	820	0
SUMME AKTIVA	146.829	302.047	416.159	381.825	313.379	459.058

PASSIVA (MITTELHERKUNFT)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
A. Eigenkapital						
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	2	2	2	2	2	2
<i>II. Gewinnrücklagen</i>	7.022	22.560	27.630	34.641	34.641	83.346
<i>III. Bilanzgewinn</i>	3.830	50.444	65.655	86.687	42.036	188.154
B. Sonderposten für nicht verbrauchte Projektzuschüsse und zweckgebundene Spenden	109.800	196.950	297.600	233.200	224.760	147.338
C. Rückstellungen	9.000	11.965	15.376	11.100	10.900	22.770
D. Verbindlichkeiten	17.175	20.126	9.896	16.195	1.039	17.447
SUMME PASSIVA	146.829	302.047	416.159	381.825	313.379	459.058

alle Angaben in EUR



v.l.n.r.: Basistraining mit dem Schwerpunkt „Herzstück Schulbesuch“ in Rostock | ArbeiterKind.de-Berufseinstiegstag mit einem umfassenden Vortrags- und Workshop-Programm in Jena



v.l. oben n. unten: Anbringung des ArbeiterKind.de-Partnerschulschildes in der WBK Unna | Basistraining in Leipzig | Team des ArbeiterKind.de-Infotelefon | Messestand der Gruppe Bielefeld | Erstes ArbeiterKind.de-Alumnitreffen in Hannover



Foto: JennyWoste.de

Jenny Woste, selbstständige Kommunikationsdesignerin
„Seit fast zehn Jahren begleite ich ArbeiterKind.de als Kommunikationsdesignerin. Ich habe miterlebt, wie aus einer Initiative eine gemeinnützige Organisation geworden ist, wie ArbeiterKind.de immer weiter gewachsen ist, sich an 75 Orten Deutschlands verankert hat und fortwährend

Schülerinnen und Schüler zum Studium ermutigt und auf ihrem Weg zum und durchs Studium begleitet.

Es bereitet mir große Freude, den Jahresbericht mitzugestalten, aber auch Gruppenstempel für Kamp-Lintfort oder Stipendienplakate für die lokale Gruppe in Greifswald zu gestalten. Ich fühle mich geehrt, ArbeiterKind.de gestalterisch durch sein 10. Geburtstagsjahr zu begleiten. Großartig! War es doch anfangs eine Vision, die mit einer kleinen Website gestartet ist. Und heute, eine fantastische, große Organisation, die unsere Gesellschaft bewegt und prägen wird.

Ich bin stolz darauf, mit dieser gemeinnützigen Organisation beruflich mitgewachsen zu sein. Ich selber identifiziere mich total mit der Idee von ArbeiterKind.de, da ich auch die Erste in meiner Familie bin, die studiert hat. ArbeiterKind.de mit meinen beruflichen Fähigkeiten unterstützen zu dürfen, ist noch immer ein Geschenk für mich! Dafür bin ich immer noch sehr dankbar und nehme das Jubiläum zum Anlass einfach mal „DANKE“ zu sagen!

Ich bin gespannt und freue mich auf viele weitere tolle Projekte von und mit ArbeiterKind.de in den nächsten Jahren.“

Impressum

ArbeiterKind.de gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) zur Förderung des Hochschulstudiums von Nicht-Akademikerkindern, www.arbeiterkind.de

Geschäftsführung: Katja Urbatsch, Sitz: Sophienstraße 21, 10178 Berlin

Tel.: 030 68 32 04 30, E-Mail: urbatsch@arbeiterkind.de

Spendenkonto: IBAN: DE55 1002 0500 0001 1233 00, BIC: BFSWDE33BER

www.arbeiterkind.de/spenden

Berichtsstandard und Rahmenkonzept: Social Reporting Standard (SRS)

www.social-reporting-standard.de


Design und Realisierung: Qualität im Design, Jenny Woste, www.jennywoste.de

Redaktion: Julia Kreuztizer, Anne Stalfort, Carolin Mieckley, Anna-Katharina Friedrich


Druckerei: LUC GmbH, www.luc-medienhaus.de

Bildverweis: wenn nicht anders angegeben ©ArbeiterKind.de, © 2018 ArbeiterKind.de


SO GEHT'S: MITMACHEN BEI ARBEITERKIND.DE!

 *Fragen rund ums Studium? Unser Team am Infotelefon freut sich auf Ihren Anruf:*


030 679 672 750 MO - DO 13 - 18.30 UHR

 *Im Online-Netzwerk als Ehrenamtliche oder Ehrenamtlicher helfen! Legen Sie ein persönliches Profil in unserem sozialen Netzwerk an und bleiben Sie in Verbindung mit Ihrer lokalen Gruppe:*

[HTTPS://NETZWERK.ARBEITERKIND.DE](https://netzwerk.arbeiterkind.de)

 *ArbeiterKind.de in Ihrer Nähe! Nehmen Sie Kontakt zu den bundesweit 75 ehrenamtlichen Gruppen vor Ort auf und teilen Sie Ihre Erfahrungen bei offenen Treffen und Infoveranstaltungen:*

[WWW.ARBEITERKIND.DE/GRUPPEN](http://www.arbeiterkind.de/gruppen)

 *Spenden Sie jetzt! Verschenken Sie Mut zum Studium, werden Sie Teil des ArbeiterKind.de-Förderkreises. Ideen, Geschichten und Online-Formulare finden Sie unter:*

[WWW.ARBEITERKIND.DE/SPENDEN](http://www.arbeiterkind.de/spenden)



www.arbeiterkind.de

Folgen Sie ArbeiterKind.de auch auf:

